

Zweitmeinungs-Sprechstunde geplant

Dr. Alfred Klassen will die Aufnahme des EvK ins Traumanetzwerk Ruhrgebiet vorantreiben

Dr. Alfred Klassen (51) verstärkt seit dem vergangenen Sommer die Klinik für Gefäß-, Unfall- und Viszeralchirurgie des Evangelischen Krankenhauses (EvK) an der Bredenscheider Straße als zweiter unfallchirurgischer Oberarzt. Klassen, zu dessen Spezialgebieten unter anderem die Knie- und Hüft-Endoprothetik gehört, will im EvK zum einen eine so genannte Zweitmeinungs-Sprechstunde installieren – für Patienten mit Fragen zu Behandlungen im Bereich des Bewegungsapparates, unter anderem bei planbaren Operationen. Ein entspre-



Dr. Alfred Klassen, 51, bei der Arbeit in Hattingen. FOTO: VOLKER SPECKENWIRTH

chendes Akkreditierungsverfahren mit den Krankenkassen zur Kostenübernahme läuft.

Darüber hinaus soll Klassen die Aufnahme der Klinik in das „Trau-

manetzwerk Ruhrgebiet“ vorantreiben (hierfür muss das EvK indes zunächst als so genanntes Traumazentrum zertifiziert werden, was in der Regel sechs bis zwölf Monate dauert). Das im Frühjahr 2011 gegründete Netzwerk, dem etwa 30 lokale, regionale und überregionale Traumazentren von Duisburg bis Dortmund angehören, will eine schnelle, bedarfsgerechte Behandlung von Unfallopfern gewährleisten. Die Maßgabe: Binnen 30 Minuten wird der jeweilige Patient in einer auf schwere Traumata spezialisierten Klinik erstversorgt und be-

handelt, um so Dauerfolgen zu minimieren. Zudem befinden sich die am Netzwerk beteiligten Häuser im regelmäßigen fachlichen Austausch.

Nach den Vorgaben der Deutschen Gesellschaft für Unfallchirurgie verfügen alle beteiligten Kliniken über eine selbstständige Abteilung für Unfallchirurgie. Die Koordination des „Traumanetzwerkes Ruhrgebiet“ liegt zurzeit am Klinikum Dortmund-Nord. Neben den Unfallkliniken sind auch Rettungsdienste aus dem gesamten Revier beteiligt. sap